

z. Z. N. 35985



Die Frau Franz Rötter v. Schöber
Gießwerkstraße zu Gumpersdorf

Abzugeben in der
inman Post, Zentrale:
Hof bei Döbler v. Henig

Einste

in
Wien



WIEN
24 MAI

Oden im Königl. Hofst.
Den 22. ^{ten} März 1838.



Mein wascher Lamm!

Großes Unglück hat mich getroffen, was nicht im
meinem Leben gelommen, ist ganz bitter geworden, oder hat
wenigstens die Augen der von Augen lebenden Todt aus
geschanden. Für so gefährliche Überdrammierung hat wohl auf die
Ersche in so hohen Grade nach einer Stadt zu sehen, außer zum
wachen gänzlich untergegangen sind. Die hauptsächlichsten Ursachen
des Schicksals wären wohl zu unterlegen gewesen, allein das Glück
finden und Gesandtschaften der Götter nicht. Da mußten
sich die Menschen wachen die unerschütterlichen Leidenungen der
Differenz Gränge kriegen konnten, nach dem in die Linsen fließ
den, was auf ich mit meinem Leben und Leben gehen haben
die Aufopferung der Gesandtschaft fichtaufgegründ, und befinden
mich nun im Königl. Hofst. wo ich sehr aufnehmend
werden, was auf nach außer mit 180 andern Kindern in die
meine Hände gerichtet zu sein wird. Für äußerliche Lage
sicherlich ^{die} hauptsächlichsten Ursachen wird Ihnen wohl schon
durch die Zeitung bekannt gegeben werden sein. Ich will
lieben, indem ich jetzt in die Gesandtschaft nach nicht Maß ge
nug zum Leben haben, Ihnen darüber genau alle Ge

maiden welche ich eingeweiht haben beschreiben von ihm, welche
Lusteln und angestanden haben, die Bedienung auch erläutern. Es
sind ganz wie die gewöhnlich gesehen werden könnten, desto
allerer Erfahrt interessiert ja aller was ich mata. Also von allem
wird mit bewußt zu werden der Zustand der großen Beine
eben nicht die was die gewöhnlich haben, sondern ein Gesetz.
Die Kost ist bequemer ganz im Festen und bekommt eine von
frischer frischer im Hariffließ, was dem Bild aber einen ganz
erschweren Effakt erlaubt, so ganz das Bedienung einen über,
den Zustand, so gewöhnlich sind. Dem Zustand der Bild
die gewöhnlich Armine mit einer gewöhnlich Festen
Elisabeth, welche gewöhnlich sich auch nicht über einnimmt. Einige
Zustand haben bewußt das die gewöhnlich Lüge (den Zustand
den und die Bedienung auch) eine Lüge fest sind für alle
eine gewöhnlich Zustand von der die Harm gewöhnlich die gewöhnlich
gewöhnlich dem Zustand fest sind. Dem Zustand die die gewöhnlich
die gewöhnlich Zustand der gewöhnlich Zustand gewöhnlich gewöhnlich, in
einen gewöhnlich Zustand mit einem gewöhnlich gewöhnlich
einfach und ein gewöhnlich in den Zustand, für gewöhnlich in diesem
Angelegenheit eines gewöhnlich gewöhnlich gewöhnlich gewöhnlich
sein. Dem Zustand der Zustand gewöhnlich gewöhnlich Mutter



Fräulein Henriette von Hübnerberg im Jahr von 60. J. 4.
von sehr lieblich erscheinendem Aussehen mit feinem
Gesichtsausdruck. Ich habe ein Bild davon in meinem
Album und glaube fast daß es noch nicht genug gezeigt wird. - Nun
kannst du mir ein solches Bild als Aufgabe geben wenn ich aber auch
dies ist meine Aufgabe das Aufgabe glücklich
gelöst. Ich ist dies der Inhalt der jüngst erschienenen
Prinzen Alexander welche so zu sagen aus dem Gedächtnis
gemalt worden müßte, denn ich habe nicht als ein Bild ab
auch seine Größe und seine nicht sehr schöne Gestalt
aus seiner jüngsten Jugend, und so müßte ich malen die ganze
zum Tag eingeben von der besten Seite der Welt welche so viel
als es möglich war mir die aufschwimmende Güte in der
selbst Dichtung. Von demnach müßte ich die Beschreibung
malen, wie immer sich selbst verändert in der Welt der
bald verstanden würde. Denn ich habe ich gemalt die gewöhnlichen
Gestaltungen der Könige: Josef Ferdinand Albrecht in seinem
Ansehen. Denn die Großfürstin Ekaterine die jetzt eine
nie Spiel freund und anderen Haupt eingetragene ist, und
dessen Bild schon längst von dem Hofe vertrieben ist.
Denn das von Teresien welche über das nun malen



Bild eines Laub Gemüths löst selbst und gefunden ist.
Dann die Gräfin Sophie Almásy mit ihrem bewährten
Beispielen. Dann die glückliche Gräfin Georg Karoly,
die wohlfeil seinen Poff da mir zu malen große Lieder
mache. Und ganz das letzte empfangen Bild ist wieder die
Luziferin Stephen mit dem Elms ^{Maria} ~~Joseph~~ auf dem Joseph
Jahre mit welcher sein Elms Leinde Joseph geilt. —
Da die mich ein billiger Aufsatz nicht nur einen fleißigen Maler
finden auf einem großwichtigen Bildwerke können werden, in
die ich gut, ganz befohlenes ganz dann, so sehr ich mit Gerechtigkeit
die Erfüllung eines unheimlichen Schicksals zu zeigen, wenn,
Lied; ein Ueberfluss dieses Leinde Tourné in Hese angestrichen
Gesellschaft mit Lustigen machen zu können, welche das Ziel nach
+ dem Lustigen München haben müßte. Und sehr viele
Lieder wieder in mich machen wenn es geschehen könnte,
jedemfalls aber muß ich die Elms Leinde bitten
mir unser bald zu schreiben und Hese bestimmte Gesinnung,
einy im Entwurf der Aufsatz zu schreiben, und ich dann die
zufällige Entscheidung unheimlichen Abstrakten oder feurigen
Lebendigen Luffen dann und doch Ziel ganz sehr. —
Hese Luffen festlichen Luff von 6 1/2 Abstrakten sehr in

wichtig zu halten und mit großer Liebe zu empfangen,
 um sich von mir nicht zu trennen und ich nicht
 einem Herrn lieben Briefe zu bekommen bin. In freudigstem
 Auftrieb verfuhr ich an Herrn Entschlossenheit und festen
 festen Leben in Lissabon, und wünsche, möglichst das Sie
 auch noch das einzige Erdreich des Herrn Vater, ein Land
 geliebter Freunde und wir Sie so glücklich zu sein wird
 finden mögen, um Herrn glücklich zu finden und
 in diesem Leben wollen Sie davon aufgeben. —

Herrn freundlichstlichen Versicherung gemäß habe ich mich
 auch den Briefen des Herrn Vater von dem Briefe des Herrn
 gleich nach Herrn Vater, eine Briefe: Abbin ad
 permanentes Mitglied bestellen lassen, allein noch nicht
 erhalten, so beschrieb mich aber das selbe bei Herrn
 dieses Monats mit mehreren anderen Entstellungen
 seine anderen wird. Mir ist leid das ich nicht schon
 längst ein Mitglied bei dieser so schönen Anstalt geworden
 bin, so wie aber nicht als unser großer Hauptmitglied
 und das Geschäftige von Herrn Vater davon. Auch habe
 ich mehrere bekannten Ermiten zur Briefe: Abbin zu

hoffest. Ich bin begierig ob der Bild reinigen Erfolg
erfolgt wird. — Und nun noch die fernwärtigen Gän.
So von unsemr Luau, welche Herrn sagen laßt daß
sie mit ihrem gewy Biederer geht nicht gut ausläut,
denn die Beatrice wird immer gefürchter und gefürchter
und macht mit schon dem Jahr Schiffszeit werden ganz,
und die Elms Tony ist ein wasser faher, da und
so lange an auf der Welt ist noch einm süder Hand
verminder, an ist wohlkommen gesund und sehr frucht,
wollen Gott daß es immer so erbleiben möge.
Loban die wohl. großere Lohnd, und verfahren die so bald
als möglich mit einer angenehmen Reise.



Herrn anzuwiesig wasern Lohnd
Einsley

Loban wasern in diesem Lohnd geschlossener Jahr, verigend sich
in unsemr Lohnd an großer Lohnd. Unsemr Lohnd wird
glücklich proband Lohnd, so fällt von unsemr Lohnd in die Lohnd,
die Lohndes geht und wohl. wasern altem sein Lohndes bay, altem
dieser Lohndes aufsteht von der Lohndung der Lohnd, und laßt der
Lohndes wasern.